



BIO-SEITE

Bio-Süsslupinen-Anbau ist prüfenswert

BIO-EIWEISSTRÄGER von Schweizer Äckern sind Mangelware. Im Rahmen eines Projekts untersucht fenaco GOF das Potenzial der Süsslupine. Nun sucht fenaco GOF Vertragsproduzenten (Knospe oder Umstellungsknospe) für 2014.



Matthias Schwarz



Andreas Rohner



Schwer behangene Blütenkörbe im Zürcher Thurthal. Bild: A. Rohner

Im Pilotjahr 2013 eines auf drei Jahre ausgelegten Projekts wurde an drei Standorten (Ostschweiz, Mittelland und Westschweiz) Streifenversuche mit jeweils sechs schmalblättrigen Süsslupinensorten aus deutscher Züchtung durchgeführt. Gleichzeitig bauten einige Produzenten die Kultur bereits im Vertragsanbau auf einer Gesamtfläche von rund 15 ha an. Ziel war es, einerseits aus den Streifenversuchen und andererseits aus den Rückmeldungen der Vertragsproduzenten Erkenntnisse zur Sortenwahl und Anbaumethodik zu erhalten.

Schwierige Bedingungen im 2013 Die ungewöhnlich beständige, feucht-kalte Witterung im Frühjahr war für alle Bio-Hackkulturen eine grosse Herausforderung. Leider auch mit negativen Folgen für das Süsslupinen-Projekt. Etwa ein Drittel der Vertragsflächen mussten schon vor der Ernte untergepflügt werden. Auch waren alle drei Streifenversuche übermässig verunkrautet, was die Ernte erschwerte und nur eine limitierte Auswertbarkeit be-

züglich Ertrag und Sortenunterschieden zulässig. Für 2014 plant fenaco GOF in Zusammenarbeit mit dem FiBL nochmals mindestens einen eng begleiteten Streifenversuch, der am Bio-Ackerbautag in Münsingen (BE) vom 12. Juni 2014 zu sehen sein soll.

Positive Signale der Verarbeiter

Die Süsslupine überzeugt mit ihren Proteinwerten von über 30%. Dank dem höheren Gehalt im Vergleich zu Eiweisserbsen und Ackerbohnen eignet sich die Lupine als Teilersatz von Sojakuchen in Futtermitteln für Monogastrier (Schweine, Geflügel) sowie generell als Proteinträger in sojafreiem Mischfutter.

Die UFA AG verarbeitet rund 25 t Bio-Süsslupinen aus der Ernte 2013 im Bio-Mischfutterwerk Herzogenbuchsee. Testverarbeitungen in der Schweiz für die Verwendung im Lebensmittelbereich sind derzeit im Gange.

Vorteile der Kultur Süsslupinen sind unserem Klima besser angepasst als Sojabohnen und können früher angesät werden. Mit 120 bis 150 Tagen ist die Vegetationsdauer vergleichsweise kurz. Sie lassen sich gut ernten, weil sie standfest sind, ein gutes Abtrocksungsverhalten haben (frühere Ernte als Soja) und ihre platzfesten Hülsen hoch am Stängel ansetzen. Der Vorfruchtwert von Süsslupinen für Getreide ist hoch, weil sie



deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.landi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 61'642
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 72
Fläche: 69'493 mm²

den Boden tief durchwurzeln und etwa 40 bis 60 kg Stickstoff pro ha nachliefern.

Sortenempfehlungen In den Streifenversuchen 2013 wurden zwei endständige (Boruta und Haags Blaue) sowie vier verzweigte Sorten (Borlu, Boregine, Probor und Sonate) nebeneinander angebaut.

Bei der Anfälligkeit auf Krankheiten waren zwischen den einzelnen Sorten keine Unterschiede festzustellen. In den Streifenversuchen blieben alle Sorten gesund. fenaco GOF empfiehlt in Gebieten mit >900 mm Jahresniederschlag

eher auf die ertragsschwächeren, aber gleichmässig abreifenden Sorten «Haags Blaue» und «Boruta» zu setzen. Für eher sommertrockene Standorte eignen sich aufgrund der Erkenntnisse aus dem Pilotjahr 2013 die verzweigten Sorten «Probor» und «Boregine», die beide im Ertrag vergleichsweise gut abschneiden.

Produzenten gesucht! Auch für die Ernte 2014 rechnet fenaco GOF mit einem Auszahlungsziel von 120 Fr./dt (inklusive 15 Fr./100 kg Leguminosenförderbeitrag). Erträge zwischen 1.5 und 2.5 t pro ha dürfen erwartet werden, womit ein Deckungsbeitrag etwa auf

dem Niveau von Eiweisserbsen erreicht wird. fenaco GOF sucht Knospe- und Umstellungsbetriebe mit Interesse an einer neuen Kultur. Informationen sind auf www.fenaco-gof.ch Bio-Rohprodukte zu finden.

Für eine individuelle Beratung oder Anbauverträge können Landwirte ihre Sammelstelle oder fenaco GOF kontaktieren (☎ 058 433 64 97).

Das Saatgut für Bio-Lupinen sollte spätestens bis Ende Januar 2014 bestellt werden. Bio-Saatgut ist via regionale LANDI erhältlich. ■

Tabelle: Anforderungen im Anbau

Boden	Mittelschwer bis sandig, tiefgründig
pH-Wert	Bis max. 6.5
Klima	Vegetationsdauer 120–150 Tage
	Lupinen gedeihen in den gleichen Anbaubereichen wie der Mais
	Hoher Wasserbedarf bei der Keimung
	Nach Jugendentwicklung dank tiefreichender Pfahlwurzel trockenheitstolerant
Bodenbearbeitung	Pflug ist zu bevorzugen, um Unkrautdruck zu minimieren. Pflügen so früh wie möglich
Saat	Saat ab anfangs März bis Mitte April (Frost von bis –8°C wird ohne Schaden überstanden)
	Bei Erstanbau Saatgutimpfung mit Rhizobien (Impfung wird mit Saatgut mitgeliefert)
	Saatdichte ca. 2.5 kg/a
Düngung	N: Keine Stickstoffgabe notwendig, ideal geeignet für viehschwache Betriebe.
	P-Bedarf: 40 kg
	K-Bedarf: 60 kg
Unkrautregulierung	Nach Auflauf 1-2 mal striegeln, anschliessend mind. 1-2 mal hacken
Ernte	Anfang bis Ende August (sobald die Körner in den Schalen rascheln, kann gedroschen werden)
Fruchtfolge	Geeignete Vorfrucht: Getreide
	Anbaupausen mind. 4 Jahre (besser 5 Jahre)
Weitere Informationen zu finden im Merkblatt «Biolupinen» vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Das Merkblatt steht zum Gratis-Download bereit unter www.shop.fibl.org .	

Bio-Ölsaaten – Anbauflächen ausdehnen

Bio-Rapsöl und Bio-Sonnenblumenöl gelten als gesund und sind bei den Konsumenten beliebt. Tofu aus Schweizer Bio-Sojabohnen hat unterdessen einen festen Platz im Detailhandel. Die Nachfrage kann bei diesen Kulturen nicht gedeckt werden. Nach der Pressung in der Ölmühle verbleiben mehr als 50 % hochwertige Presskuchen, die sich als Eiweissträger für die Mischfutterherstellung eignen. Ölsaatenproduzenten leisten damit einen Beitrag zur

Verbesserung der Inlandquote bei Bio-Eiweissträgern. Die Auszahlungsziele seitens fenaco GOF für die Ernte 2014 sind provisorisch wie folgt:

- Bio-Sonnenblumen Knospe: 165 Fr./100 kg
- Bio-Sonnenblumen Umstellungs-knospe: 155 Fr./100 kg
- Bio-Sojabohnen Knospe: 220 Fr./100 kg
- Bio-Raps Knospe: 220 Fr./100 kg

- Bio-Raps Umstellungsknospe: 165 Fr./100 kg.

Interessierte Landwirte für den Vertragsanbau von Sonnenblumen, Raps oder Sojabohnen melden sich bei:

Deutschschweiz: ☎ 058 433 64 97
marion.dietrich@fenaco.com

Westschweiz: ☎ 058 433 64 01
didier.kunkler@fenaco.com



deutsche Ausgabe

UFA-Revue
8401 Winterthur
058 433 65 30
www.landi.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 61'642
Erscheinungsweise: monatlich



Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 72
Fläche: 69'493 mm²

**1 - Abreife der
blauen Süsslupine
Ende Juli am
Strickhof.** Bild: A. Rohner

**2 - Die blaue Süss-
lupine kurz nach dem
Auflaufen.** Bild: M. Bertschi

unten: **Einsetzende
Lupinenblüte im
Streifenversuch am
Strickhof.** Bild: M. Bertschi

Autoren Matthias
Schwarz und Andreas
Rohner, fenaco GOF,
8401 Winterthur.
INFOBOX
www.ufarevue.ch 1 · 14

